

## Angekommen in der Wunsch-Liga

**Handball:** Die Frauen des TuS 97 nehmen mit frischem Input die Oberliga-Vorbereitung auf

Von Nelis Heidemann

**Bielefeld.** Die Corona-Wildcard hatte sie dann doch etwas überraschend in die Oberliga gebracht, nun würden die Frauen des TuS 97 aber auch gerne dort bleiben. „Dieser Verein gehört in die Oberliga“, stellt Trainer Kai Bierbaum angesichts des hervorragenden Unterbaus aus zweiter Mannschaft in der Landesliga und einer in Westfalen führenden weiblichen Jugend fest. Eigentlich hatte der Coach nach seiner Amtsübernahme während der vergangenen Saison den Aufstieg mal vorsichtig als mittelfristiges Ziel ausgerufen – dass nun alles etwas schneller ging, nehmen sie im Bielefelder Norden gerne zur Kenntnis.

„Wir wollen uns schon in der Oberliga etablieren, dennoch geht es nach dem Corona-Aufstieg jetzt natürlich erstmal nur darum, die Klasse zu halten“, erläutert Bierbaum und fügt an: „Der Kader gibt das sowohl von der individuellen Qualität als auch von der Breite her.“ Neben den drei externen Neuzugängen Pia Laker (TV Verl), Jana Willim (Spvg. Steinhagen) und Louisa Rabeneick (HSG Blomberg-Lippe II) freuen sich die „Jürmker“ besonders, dass mit Johanna Lissel und Jette Knabbe auch mal wieder zwei Spielerinnen aus der eigenen A-Jugend den Weg in die erste Mannschaft gefunden haben. Geht es nach Bierbaum, sind sie die ersten von vielen weiteren frischen Eigengewächsen: „Auch in den kommenden Jahrgängen gibt

es noch mehrere, die den Sprung schaffen können.“

Zwei langjährige Führungsspielerinnen können aus beruflichen Gründen derweil nicht mehr in der ersten Reihe stehen: Stella Schulz und Meike Wassmann verabschieden sich offiziell in eine Handball-Pause. Wer die TuS 97-Frauen und den familiären Zusammenhalt im Kader kennt, darf sich aber natürlich sicher sein, dass für beide immer ein Hintertürchen zurück auf das Handballfeld offen steht. Verhalten positive Nachrichten gibt es unterdessen von Kreisläuferin Sandy Tineo Ade: Nach ihrer schweren Verletzung beim Kreispokal Anfang 2020 ist das Knie inzwischen wieder stabil. Die Kreuzband-Operation steht allerdings noch bevor, ob und wann ein Handball-Comeback möglich ist, bleibt weiter offen.

Für die Vorbereitung auf die bevorstehende Oberliga-Saison hat sich Bierbaum professionelle Unterstützung von außen geholt. Mit dem Präventivzentrum OWL führen die TuS-97-Frauen eine zweiteilige Leistungsdiagnostik unter der Aufsicht eines Teams um Ex-Bundesligatrainer Niels Pfannenschmidt durch. Beim Trainingsauftakt am Montag wurden in verschiedenen Tests Schnelligkeit, Sprungkraft, Stabilität und Mobilität geprüft. „Ich erhalte nach dem Test die Auswertung, wo für jede Spielerin die Schwachstellen aufgezeigt werden. Die können wir dann mit individuellen Übungen gezielt angehen“, so Bierbaum.



Jeder nur einen Tisch: SSB-Präsident Detlef Kuhlmann (am Rednerpult) und sein Team hatten die Mitgliederversammlung perfekt vorbereitet. Neben Desinfektionsmittel gab es auch eisgekühltes Mineralwasser für jeden. Die sportlichen Zahlen waren nicht so erfreulich. FOTO: OLIVER KRATO

## Sportlandschaft im Wandel

**Mitgliederversammlung:** Der Stadtsportbund gestaltet den Verbandstag erfolgreich. Dabei werden aber auch massive Rückgänge bei Handball und Tischtennis offenbar

Von Uwe Kleinschmidt

**Bielefeld.** Seit dem 13. März 2020, dem „schwarzen Freitag“, wie ihn Stadtsportbund-Präsident Detlef Kuhlmann bezeichnete, hat die Dachorganisation ihre 223 Bielefelder Sportvereine mit Hilfestellungen zum Umgang mit Corona unterstützt. Und wo so viel Kompetenz versammelt ist, da funktioniert auch eine Mitgliederversammlung. Der habilitierte Sportwissenschaftler bezeichnete die Veranstaltung deshalb als „soziales Experiment unter Corona-Bedingungen“. Nach 70 komprimierten Minuten darf diagnostiziert werden: Der Patient Sport in Bielefeld lebt – aber es ging ihm schon besser.

Die ursprünglich am 20. April geplante Versammlung hatte der SSB verschoben und des Platzes wegen in das Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker verlegt. „Um die parlamentarisch notwendigen Regularien wie zum Beispiel die Entlastung von Vorstand und Präsidium, die Genehmigung des Jahresabschlusses 2019 und die Verabschiedung des Haushaltsplanes 2020 doch noch zu beschließen“, wie es vonseiten des SSB im Anschreiben an die Vereine hieß. 67 Delegierte aus 35 Vereinen folgten – maskiert und mit einem coronavorschriftsmäßigen Sicherheitsabstand platziert. Das „Experiment“ durfte auch als Hinweis verstanden werden, dass Mitgliederversammlungen auch noch im Jahr 2020 durchführbar sind. Wenn auch mit gehörigem Aufwand, den viele, insbesondere kleinere, Vereine aber vielleicht nicht leisten können.

Schlechte Zahlen steckten im Berichtsheft des SSB. Demnach gibt es deutliche Hinweise, dass die heimische Sportlandschaft im Wandel ist, quantitativ wie inhaltlich. Die Entwicklung der Mitglieder ist in den vergangenen zehn Jahren rückläufig. Für rund 87.000 Mitglieder steht der SSB. Bereinigt, so der SSB-Vorstandsvorsitzende Karl-Wilhelm Schulze, seien es rund 80.000, da in Bielefeld eine gehörige Zahl an „Supportern“, Unterstützern, des inzwischen Erstliga-Fußball-Klubs Arminia Bielefeld zuzurechnen seien. Seit 2009 bilanziert der SSB ein Minus von rund 2.000 im Sportverein Organisierten. Im SSB-Jahresbericht heißt es: „Die Verbandsmeldungen zu traditionellen Populärsportarten wie Handball, Tischtennis, Leichtathletik, Volleyball und Tennis sind rückläufig, wobei vor allem die Zahlen im Handball auffallen.“ Waren 2009 noch 5.323 Handballer in Bielefeld gemeldet, sind es – Stand 2019 – nur noch 3.527. Ein Minus von 33,7 Prozent. Beim Tischtennis ist das Verhältnis 2.191:1.822 (minus 16,8 Prozent, bei den Leichtathleten 4.759:4.160 (minus 12,6 Prozent). Hier sind die anbietenden Vereine besonders gefordert, weitere Rückgänge zumindest zu stoppen.

Gewinner der vergangenen Dekade sind die Turner mit ihren vielfältigen Angeboten und nun 12.032 Mitgliedern (plus 26, 5 Prozent). Im Jahresbericht heißt es: „Bemerkenswert sind die Zuwächse in absoluten Zahlen (+2.522) bei den Meldungen an den Westfälischen Turnerbund, der neben dem klassischen Gerätturnen ein differenziertes Spitzen- und Breitensportliches Verbandsverständnis hat. Darunter werden die Rhythmische Sportgymnastik, das Trampolin- und Rhönradturnen ebenso subsummiert wie Gymnastik, Tanz, Fitness, Gesundheitssport, Eltern-Kind-Gruppen, Sport der Älteren und andere.“ Ebenfalls positiv: Die Bergsportler, organisiert im Deutschen Alpenverein, mit nun absolut 3.639 (plus 16,3 Prozent) oder die Golfer mit plus 39 Prozent bei allerdings nur 937 Aktiven.

Zur aktuellen Situation, obwohl sie nicht in den 2019er-Geschäftsbericht einfließt sagt Schulze: „Corona hat uns alle herausgefordert – und teilweise auch überfordert.“ Zahlreiche amtliche Verordnungen haben er und sein Team „nur von Pressekonferenzen“ erfahren, aber an praktischer Umsetzung habe es oft gefehlt. Er und Sportamtsleiter Joachim Middendorf hätten „viel Übersetzungsarbeit“ für die Vereine leisten müssen. Mit dem Ende der Sommerferien rechnen Schulze damit, „dass der Ver-

einssport vollumfänglich wieder aufgenommen“ werde. Sein Appell: „Öffnet die Schulschwimm-bäder! Das ist für das Anfängerschwimmen enorm wichtig.“ Seine Kritik an die Politik: „Beim American Football sehen wir 30 Sportler übereinanderliegen in einem Pulk, aber gemeinsam umziehen dürfen sie sich nicht. Das ist Absurdistan pur.“ Die Verantwortlichen des Stadtsportbundes blickten aber auch schon voraus auf das Jubiläumsjahr 2021: 75 Jahre alt wird der Bund dann. Detlef Kuhlmann, ganz Strategie, kündigte Projekte an: „Wir wollen 2021 ein „Jahr des Bielefelder Sports“ ausrufen“ – die für Januar geplante Feierstunde sei allerdings schon abgesagt. Corona. Außerdem wolle er ein „Programm zur leistungssportlichen Förderung in Bielefeld“ etablieren. Mehr Spitze in der Breite Ein langer Weg in das Nach-Corona-Zeitalter. Zum Abschluss dieser wahrlich außerordentlichen Mitgliederversammlung ist Kuhlmann aber zunächst noch in der Gegenwart gefangen: „Ich bitte Sie um einen geordneten Abmarsch unter Corona-Bedingungen.“ Mit Maske. Soziales Experiment geglückt.

lages ausgeglichen werden. Die Geschäftsbereiche sind streng getrennt, Ausgleich nicht möglich, wie Schulze erklärte. Im Offenen Ganztagschulen (plus 19.400 Euro) und der Sportjugend (plus 13.700 Euro) wurden positive Ergebnisse erwirtschaftet. „Solide finanziert“ sei der SSB, so Schulze. Der Vorstand und das Präsidium wurden einstimmig entlastet, der Haushaltsplan für das längst laufende Jahr 2020 – so sieht es das Protokoll vor – wurde von den Delegierten ebenfalls ohne Gegenstimme bewilligt.

### Erfolgreich mit Millionenbeträgen hantiert – Vorstand und Präsidium entlastet

Die 2019er-Zahlen belegen rund 365.000 Euro an Erträgen bei der Säule Stadtsportbund, rund 1,2 Millionen bei den Offenen Ganztagschulen und 1,7 Millionen bei der Sportjugend. Nur im SSB-Ergebnis führte dies zu einem vergleichsweise geringen Minus von 6.165,83 Euro. „Wir hatten hier mit einem Defizit von 20.000 Euro gerechnet“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Karl-Wilhelm Schulze (Bild). Dank eines straffen Sparprogramms sei der Verlust in Grenzen gehalten worden und könne durch Rück-



## Junge und Junggebliebene beim BTTC

**Tennis:** Die Internationalen Westfälischen Senioren-Tennis-Meisterschaften und die Bielefeld Junior Open starten mit 200 Teilnehmern. Die Besten kommen aus Spanien und den Niederlanden

**Bielefeld.** Mit dem Niederländer Frits Raijmakers in der Altersklasse 60+ und dem Spanier Jairo Velasco Ramirez (70+) schlagen gleich zwei Freunde der aktuellen Tennis-Weltranglisten auf der Anlage des Bielefelder TTC auf. Frits Raijmakers, Nr.1 in der ITF-Weltrangliste bei den Herren 65, schlägt in der AK 60 auf und möchte sich hier gegen die sehr starke deutsche Konkurrenz durchsetzen.

Der Spanier Velasco, der in der Liga für den TV Espelkamp aufschlägt, wurde an Position eingesetzt, obwohl er kein deutsches Ranking hat. Nachdem die Internationale Tennis-Föderation ITF alle Turniere im August abgesagt hatte, wird das große Turnier im BTTC als S2, der zweithöchsten Deutschen Kategorie zugeordnet.

Bei den Damen sind mit Sabine Schmitz (60+) und Susanne Veis-

mann (55+) jeweils die Nr. 1 der Deutschen Ranglisten dabei. Insgesamt sind 37 Top-20 Spieler der Deutschen Ranglisten am Start. Bei der Jugend geht es etwas lokaler zu. Der Veranstalter freut sich auf viele spielstarke Jugendliche aus Ostwestfalen und Umgebung.

„Mit 200 Meldungen hatten wir nicht gerechnet“, sagt Turnierchef, Axel Seemann. „Die Kombination der Senioren mit einem neu-

en Turnier, den Bielefeld Junior Open, hat sich bewährt; nun müssen wir zeigen, dass man auch ein Turnier mit 22 Konkurrenzen plus elf Nebenrunden an fünf Tagen durchführen kann“. Der Bielefelder TTC wird mit einem umfangreichen Hygienekonzept Spielern, Begleitern und Zuschauern gerecht. Heute beginnen die Spiele um 12 Uhr, von Donnerstag bis Sonntag schon zwei Stunden eher.



Mit vollem Elan in die Oberliga: Die Neuzugänge Jana Willim (hinten von links), Jette Knabbe, Coach Kai Bierbaum, vorne von links Pia Laker, Louisa Rabeneick und Johanna Lissel. FOTO: NELIS HEIDEMANN

### Kurz notiert

#### 700 Kilometer für die Krebshilfe

Die Bielefelder Ultra-Radsportlerin Marion Wittler und Weggefährten haben für den guten Zweck wieder in die Pedale getreten. Bei der Radsportinitiative „Kilometer für Kinder“ am Venner Moor schafften Wittler und Initiator Burkhard Hein bei der „24-Stunden-Challenge“ jeweils mehr als 700 Kilometer. Die siebenköpfige Gruppe schaffte insgesamt 3.669 Kilometer. Nach dem Motto „Wir radeln, ihr spendet“ suchen beide nun noch mehr Unterstützer der Kinderkrebshilfe. Pro gefahrenem Kilometer soll (mindestens) ein Cent gespendet werden an die Deutsche Kinderkrebsstiftung, Commerzbank AG Köln, IBAN: DE15 3708 0040 0055 5666 12. BIC: DRES DE FF 370. Stichwort: Spendenaktion 1 Cent, Challenge Venner Moor.

#### Jürmker Nachwuchs

Der TuS Jöllenbeck gratuliert seinem spielenden Co-Trainer Leonard Warweg und seiner Frau Sarah zur Geburt von Söhnchen Elias. Mama und Kind sind wohlauf. Die gesamte TuS-Familie freut sich mit Schwesterchen Eleni über den Zuwachs in der Jürmker Familie und wünscht den Warwegs alles Gute.

#### SC Babenhausen legt los

Die Turnabteilung des SC Babenhausen nimmt ab sofort wieder den vollständigen Sportbetrieb auf. Die konkreten Angebote sind auf der Internetseite [www.scbabenhausen.de](http://www.scbabenhausen.de)

#### Neustart des SVB-Judotraining

Mit dem heutigen Tag nimmt die Judo-Abteilung der SV Brackwede ihren Trainingsbetrieb wieder auf. Der wird wegen Corona noch etwas anders aussehen als vor der Pandemie, aber weiterhin in der alten Sporthalle der Vogelruthschule, Vogelruth 1. Wegen der langen Pause gelten die zahlreichen Trainingsstermine jetzt als idealer Einstieg in die Sportart. Weitere Informationen auf der Homepage des Judo-Teams [www.svb-judo.de](http://www.svb-judo.de)

#### SCB sucht Handballtrainer

Der SC Bielefeld 04/26 sucht für seine Handball-Kids einen Trainer/-in. Die Übungszeit ist mittwochs von 16:30 bis 18 Uhr in der Sudbrackwede. Interessenten melden sich unter 0172 / 31 15 89 3.

#### Neue Kurse beim TSVE

Der TSVE Bielefeld beginnt ab September mit einem neuen Kursangebot. Rehasport Neurologie (donnerstags 11 Uhr), Salsation Fitness (montags 10.00 Uhr), RSB (Rücken-Stretching-Beweglichkeit, montags 11.00 Uhr), Workout mit Progressiver Muskelentspannung (montags 19.00 Uhr), Fit Mix (donnerstags 10.00 Uhr), Dance Mix for Kids (freitags 15.45 und 16.45 Uhr), Zumba (dienstags 9.30 Uhr und donnerstags 9.00 Uhr), Cardio Dance Fitness (donnerstags 18.30 Uhr). Informationen und Anmeldung Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr unter Tel. (05 21) 32 94 83 04 oder unter [Gesundheitssport@tsve.de](mailto:Gesundheitssport@tsve.de)